Demokratiebildung per Erlass? Einstellungen, Umsetzung und Erlasskenntnis von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen

Alrun R. Vogt, Leibniz Universität Hannover
Elizaveta Firsova-Eckert, Leibniz Universität Hannover
Michael Nagel, Leibniz Universität Hannover
Frank Reichert, University of Hongkong
Bastian Vajen, Leibniz Universität Hannover
Dirk Lange, Leibniz Universität Hannover und Universität Wien

Demokratiebildung erfährt angesichts multipler Krisendiagnosen seit einigen Jahren zunehmend bildungspolitische und wissenschaftliche Aufmerksamkeit (Gerdes, 2021). Insgesamt mangelt es im Feld der Demokratiebildung an empirischer Forschung – einzelne Studien fokussieren sich zumeist auf Modellprogramme (Beutel et al., S. 208), sodass ein Mangel an empirischen Befunden, „die sich mit dem Umfang demokratischer Bildung an Schulen“ (ebd., S. 225) befassen, besteht. Insbesondere berufsbildende Schulen erhalten bisher wenig Aufmerksamkeit, auch wenn ihnen als demokratischer Sozialisationsort und gesellschaftliche Integrationsinstanz an der Schnittstelle zwischen Schulsystem und Erwerbsleben eine zentrale Bedeutung zukommt (Zurstrassen 2020).
Ein Beispiel für die gestiegene bildungspolitische Bedeutung stellt der 2021 veröffentlichte Erlass zur *„Stärkung der Demokratiebildung an öffentlichen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft“* in Niedersachsen dar. Demnach ist Demokratiebildung eine Aufgabe, die bildungspolitisch für alle Schulen, auch für berufsbildende Schulen gesetzt wird.
Diesbezüglich untersucht das Forschungsprojekt *DebiS – DemokratiebildungsStudie*, welche Einstellungen sowie Umsetzungsformen in Bezug auf Demokratiebildung unter Lehrkräften verbreitet sind und inwiefern der Erlass eine Wirkung hatte. Dafür wurden Lehrkräfte aller Fächer an allgemein- und berufsbildenden Schulen in Niedersachsen mittels eines standardisierten Fragebogens befragt. In der Stichprobe aus dem Jahr 2025 (n=1612) unterrichteten 14,9% % der Befragten an berufsbildenden Schulen. Somit ermöglicht der Datensatz einen aktuellen Einblick zur Kenntnis des Erlasses, zu den Einstellungen von Lehrkräften und den (extra-)curricularen Umsetzungsformen in Bezug auf Demokratiebildung an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen.
Während Lehrkräfte schulformübergreifend Ziele von Demokratiebildung als wichtig bewerten, weisen die Daten auf Unterschiede zwischen den Schulformen in anderen Bereichen hin. In einer ersten Analyse (t-Tests) zeigen sich positive Effekte für di e Bereiche „Umsetzung Demokratiebildung“, „Politisches Wissen“ und „Erlasskenntnis“ bei Lehrkräften an berufsbildenden Schulen. Die Ergebnisse deuten insgesamt darauf hin, dass das bildungspolitische Steuerungspotential des Erlasses gering ist und schulische Umsetzungsformen hinter den genannten Zielen bisher zurückbleiben.

Literatur:

Beutel, W., Gloe, M. & Marx, A. (2022). Empirische Forschung und Demokratiepädagogik. In W. Beutel, M. Gloe, G. Himmelmann, D. xxx, V. Reinhardt & A. Seifert (Hrsg.), Handbuch Demokratiepädagogik (S. 205-231). debus pädagogik.

Gerdes, J. (2021). Demokratiebildung. In U. Bauer, U. H. Bittlingmayer & A. Scherr (Hrsg.), Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie (S. 1–26). Springer.

Zurstrassen, B. (2020). Politisch-demokratische Mündigkeit in Beruf und Gesellschaft: Der Bildungsauftrag der berufsbildenden Schulen. In A. Eis, G. Bade, A. Albrecht, U. Jakubczyk, & B. Overwien (Hrsg.), *Jetzt erst recht: Bestandsaufnahme und bildungspolitische Forderungen* (S. 133–144). Wochenschau Verlag.